

## Die Bedeutung einer flüssigen und gut lesbaren Handschrift

Kinder mit einer gut lesbaren und flüssigen Handschrift sind in den letzten 10 – 15 Jahren seltener geworden. Als Ursachen dafür werden die zunehmenden Entwicklungsverzögerungen motorischer und feinmotorischer Fähigkeiten angenommen. Auch in der Schule wird viel weniger Wert auf das schöne Schreiben gelegt als früher, wo „Schönschreiben“ noch ein Unterrichtsfach in der Grundschule war und das Schriftbild benotet wurde.

Häufig wird argumentiert, dass wir eine gut lesbare Handschrift im Zeitalter der neuen Medien nicht mehr brauchen. Doch die Folgen einer schlecht lesbaren und nicht gut automatisierten Handschrift sind für die Entwicklung einer guten Rechtschreibfähigkeit fatal:

- Ungenau und schlecht lesbar geschriebene Wörter werden im Gehirn ungenau gespeichert, die Wortbilder können sich nicht gut ins Gedächtnis einprägen und nur ungenau abgerufen werden.
- Können Kinder ihre eigene Schrift nur noch schwer lesen, ist es umso schwieriger, Fehler zu erkennen und zu korrigieren.

Manche Kinder haben das flüssige Schreiben noch nicht automatisiert und brauchen viel Aufmerksamkeit, die Buchstabenformen und deren Verbindungen hinzubekommen. Für das deutliche und synchrone Mitsprechen (wichtige Rechtschreibstrategie) oder das Beachten von Rechtschreibregeln ist dann keine Kapazität mehr frei.

**Beim Rechtschreibtraining sowie in der LRS-Therapie**

**sind eine flüssige und lesbare Handschrift ein MUSS!**

Die korrekte Stifthaltung, der automatisierte Bewegungsablauf beim Schreiben der Buchstaben und deren Verbindungen, die deutliche Erkennbarkeit jedes einzelnen Buchstabens sowie der Wortgrenzen sind eine wichtige Voraussetzung, um die korrekte Rechtschreibung überhaupt erlernen zu können. Inzwischen müssen mit vielen Kindern diese Voraussetzungen zu Beginn der Förderung erst einmal erarbeitet werden. Je jünger ein Kind ist, desto leichter ist dies noch möglich. Ergotherapeuten schätzen den Erfolg eines graphomotorischen Trainings nach dem 9. Lebensjahr als nur noch bedingt erfolgreich ein.

So muss zur Rechtschreibförderung entweder begleitend eine Ergotherapie mit fein- und graphomotorischen Schwerpunkt durchgeführt werden oder aber diese Förderung muss direkt in das Rechtschreibtrainingskonzept einbezogen werden.

In der Lernwerkstatt KreaFit bieten wir für jüngere Kinder ein fein- und graphomotorisches Training durch Frau Christine Scheurer an, die auf diese Förderung spezialisiert ist. Übungen zu einer gut lesbaren und flüssigen Handschrift werden auch stets in das strukturierte Rechtschreibtraining bei Frau Schindwein einbezogen.